

# Tolle Ferien am Weiher im Allgäu mit Jugendferienwerk Mimmehausen

Viel Spaß hatten 140 Kinder im Ferienlager am Ellerazhofer Weiher im Allgäu und trotzten dabei Tropenhitze und Unwetter.



130 Kinder und Jugendliche und 25 Betreuer haben zwei Wochen lang am Zeltlager des Jugendferienwerkes Mimmehausen teilgenommen und dabei viel erlebt. | Bild: Bucher

Das ganze Jahr über freut sich Christine Sorg auf die zwei Wochen im Zeltlager des Jugendferienwerkes Mimmehausen. „Vor sechs Jahren wurden ich und mein Mann gefragt, ob wir als Betreuer mitfahren wollen. Seitdem sind wir von dem Zeltlagerfieber angesteckt“, sagt sie. Ihr Mann habe bereits als Kind teilgenommen. Jetzt sind sie mit ihren drei Kindern im Ferienlager. Ohne die ehrenamtlichen Betreuer wäre das Mammutunternehmen „Zeltlager“ auch nicht zu stemmen. Zwölf Tage hatten 130 Kinder und 25 Betreuer am Ellerazhofer Weiher bei Leutkirch im Allgäu ihre Ferien verbracht. Dieses Jahr feierte das Zeltlager sein 50-jähriges Bestehen.

- Anzeige -

Bereits der Lageraufbau war nach Darstellung von Leiter Thomas Bucher eine Herausforderung für das 60-köpfige Team gewesen, das aus Eltern, Betreuern, langjährigen freiwilligen Helfern, Handwerkern und Mitgliedern des Kraft-Sport-Vereins Salem bestand. Und das nicht nur wegen der körperlichen Belastung, sondern auch wegen der tropischen Temperaturen von 35 Grad. Zum Glück war der Weiher nicht fern. Gleich zu Beginn wurde unter den Kindern und Jugendlichen eine Lagerregierung mit Bürgermeister und Ministern gewählt, die sich um eigenverantwortliche Aufgaben wie Lagerfeuer, Müllentsorgung und WC-Reinigung kümmerte.

Zudem gab es auch ein Lagergericht, welches sich um Verstöße kümmerte. Der Höhepunkt im Lager ist nach Christine Sorgs Darstellung die Schaumparty gewesen. „Darin waren sich Alle einig“, erklärte sie. Ein Betreuer, der sonst als DJ arbeitet, habe dafür die Ausrüstung besorgt und das Wetter habe auch perfekt gepasst. Kinder und Jugendliche hätten in dem einen Meter hohen Schaum gerne getanzt. Sorg: „Und da machten selbst die Erwachsenen mit.“

Neben solchen Aktionen gab es jeden Tag viele weitere Aktivitäten, wie etwa ein Badetag und Ballspiele, aber auch Wikingerschach, Tischkicker, Billard sowie vielseitige Bastel- und Kreativangebote zur Auswahl. Besonders gut kam wieder das Sportturnier an, das unter dem Motto „Best of 50 Jahre Zeltlager“ stattfand. „Das Schöne ist, dass das alles altersübergreifend ist. Die Großen machen auch was mit den Kleinen“, erzählt Sorg. Das Zeltlager ist für Kinder und Jugendliche zwischen acht und 17 Jahre. Die Betreuerkinder sind oft jünger. „Es ist immer süß wenn die Großen die Kleinen mal mit zum Kiosk nehmen. Wie sie dann zusammen hin laufen, die Kleinen ganz stolz mit ihrem Geldbeutel“, sagt Christine Sorg.

Die Kinder und Jugendlichen genossen das Lagerleben. Nach einem langen Tag setzten sich abends alle zusammen ans Lagerfeuer, sangen Lieder und grillten. Christine Sorg erinnert sich aber auch an eine zunächst aufregende Situation: „An einem Abend war ein Sturm angesagt, der in anderen Lagern schon für Zerstörungen gesorgt hatte. Also haben wir alles sturmsicher gemacht und für alle Fälle Zuflucht in einer Lagerhalle gesucht.“ So schlimm sei es dann aber doch nicht gewesen. Für die Jugendlichen ab 14 Jahren gab es wieder den großen Hike, eine Wanderung, die sie alleine mit einer Karte ausgerüstet unternehmen konnten.

Am Ziel angekommen, warteten bereits zwei Betreuer mit Essen und Trinken auf sie. Das Finale vor dem Abreisetag bildete eine große Karaokeshow, bei der Teilnehmer und Betreuer begeistert mitmachten. Übrigens: Die langjährige Lagerköchin Ruth Senger und ihr Mann Berthold sowie Beate und Thomas Bucher, die sich 17 Jahre lang als Betreuer und Lagerleiter zu Verfügung gestellt hatten, wurden mit dem Lied „Nehmt Abschied Brüder“ verabschiedet.